

BLICKPUNKT JUGENDHILFE

Kinder haben eine zweite Heimat im Herzen von Haltern gefunden



Die Halterner Wohngemeinschaft fühlt sich wohl im alten Stadthaus am Alisowall, denn sie ist in ihrem sozialen Umfeld gut vernetzt und hat auch zusammen viel Spaß – nicht nur beim Spielenachmittag.

RN-FOTO SCHRIF

## Beschützte Lebensfreude

HALTERN. Kinder sollen ein konfliktfreies Leben führen können. Flow bietet ihnen geschützte Räume – in Haltern sogar ganz besondere.

Von Elisabeth Schrief

Der dicke Siebenteufelsturm, von dem sich die Halterner einst gegen Feinde verteidigten, steht wie ein Bollwerk im Garten des alten Stadthauses. Beinahe aus jedem Fenster können ihn die neun Kinder und Jugendlichen sehen. Das hat etwas Beruhigendes. In seinem Schatten liegt Geborgenheit. Die gemeinnützige Gesellschaft Flow hat das Haus am Alisowall im Mai 2014 bezogen. Sie hilft jungen Menschen, wenn deren Lebensbedingungen innerhalb der Familie schwierig werden. Das Projekt in Haltern ist eines von insgesamt 50.

### Verlässliche Bezugsperson

„Wir bieten den Kindern und Jugendlichen rund um die Uhr ein sicheres Zuhause und verlässliche Bezugspersonen“, sagt Gründer und Geschäftsführer Hermann Muss. Bezugsperson in Haltern ist Erkan Markus Simsek. Seine Schützlinge kommen aus Hal-

tern oder aus anderen Städten der Region. Als zweites Projekt betreut Erkan Markus Simsek zwei minderjährige Flüchtlinge aus Syrien, 17 und 18 Jahre alt. Sie wohnen wie er in einem alten Bauernhaus in Hamm-Bossendorf. Der Flow-Regionalleiter bereitet sie darauf vor, ein eigenständiges Leben in Deutschland führen zu können. Sie sollen auch wieder spüren, wie sich Heimat anfühlt.

Heimat, das ist für die neun

Bewohner des Stadthauses ein 360 Quadratmeter großes Refugium. Hier leben sie in einer Wohngemeinschaft mit allen Vorzügen, aber – wie in jeder Familie – auch mit Aufgaben und Pflichten. „Die sechs Jungen und drei Mädchen im Alter von 9 bis 18 Jahren besuchen die Schule, machen zu Hause unter Aufsicht ihre Hausaufgaben, gehen ins Trigon, besuchen Freunde oder sind Mitglied in einem Verein“, erzählt Erkan Markus Simsek.

Ein Jugendlicher absolviert gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Technischen Hilfswerk. „Manchmal laden sie Mitschüler ein, manchmal auch die Nachbarn. Wir sind ein offenes Haus“, betont der

Regionalleiter. Und doch geht alles nur nach Anmeldung.

Denn die familiären Hintergründe sind es, die zur Aufnahme in diese geschützte Wohngruppe führten. Zerrüttete Familien, Verwahrlosung aufgrund von Alkohol- und Drogenkonsum, psychische Erkrankungen der Eltern – all das können Gründe sein, warum junge Menschen hier in Obhut genommen werden. Flow arbeitet dabei mit den sozialen Diensten des Halterner Jugendamtes zusammen. Denn das Jugendamt ist hier wie in anderen Städten Auftraggeber sämtlicher Hilfen. „Mit der Stadt haben wir auch eine 24-stündige Rufbereitschaft vereinbart. Bei familiären Krisen, die das Kindes-

wohl beeinträchtigen, kümmern wir uns sofort“, erzählt Hermann Muss.

Dass die Kinder und Jugendlichen am Alisowall so normal leben und wohnen wie andere Menschen auch, führt Hermann Muss auf das intakte Umfeld im gutbürgerlichen Milieu Halterns zurück. Hier gebe es keine Brennpunkte wie in Ballungszentren wie Gelsenkirchen oder Essen mit häufig kindeswohlgefährdeten Lebenssituationen.

### Zurück in die Familien

Aber oberstes Ziel ist immer, die Kinder nach Möglichkeit wieder in die eigenen Familien zu integrieren. Manchmal gelingt das, wenn Eltern allerdings die Stabilität fehlt – oft durch psychische Erkrankungen – eben auch nicht.

Alein bleibt niemand. Theoretisch ist eine Betreuung bis zum 27. Lebensjahr möglich. „Wir tun alles, damit die jungen Menschen Schulabschluss und Berufsausbildung erreichen, dass sie ihren eigenen Lebensunterhalt bestreiten können und Lebensfreude in einem guten Umfeld zurückgewinnen“, sagt Hermann Muss. „Haltern ist dafür ein guter, sicherer, beschützter Ort.“

### 23 Jahre im Bereich Kinder- und Jugendhilfe tätig

- Flow heißt: Flexibel, lebensweltorientiert, offen, wertschätzend.
- Die gemeinnützige Gesellschaft arbeitet seit 23 Jahren im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und hat ihren Leitungs- und Verwaltungshauptsitz in Bottrop. Ins Leben gerufen wurde sie von Hermann Muss und Gisela Lipsch-Lehmann.
- Der ursprüngliche Hintergrund der Gründung bestand darin, einer Gruppe von Jugendlichen, die gemeinsam in einem Gelsenkirchener Kinderheim gelebt hatte, nach der Schließung des Hauses einen weiteren gemeinsamen Wohnraum zu bieten. Sie ist bis zum heutigen Tage die Urwohngruppe aller Flow-Projekte.
- Zu Flow gehören über 525 Mitarbeiter (85% Vollzeitkräfte), die 50 Projekte betreuen. 223 Familien befinden sich in ambulanter, 361 Kinder und Jugendliche in stationärer Betreuung. 70 Kinder nutzen die Tagesbetreuung.
- Flow ist in 20 Städten in NRW und einer Stadt in Sachsen vertreten.